



Jahrespressegespräch

18. Februar 2022

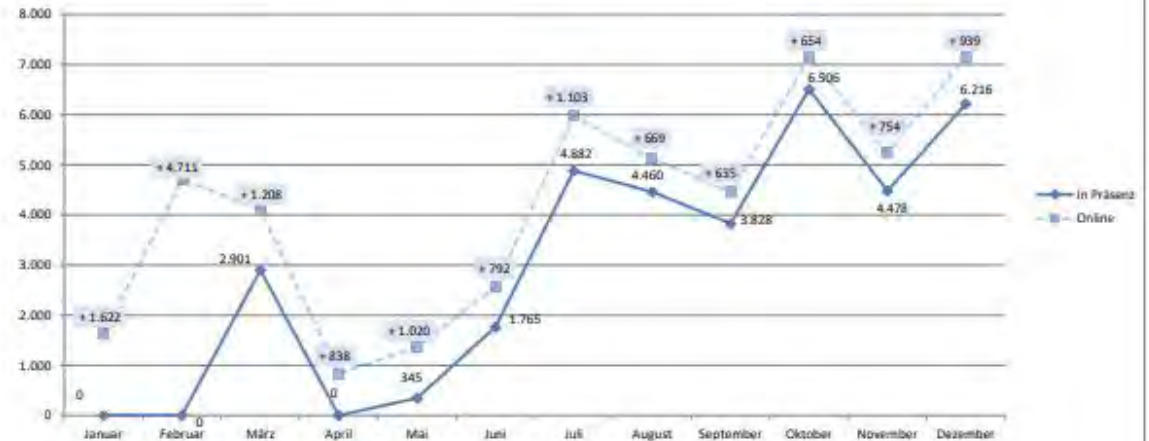
Monat	2022	2021	2020	2019
Januar	8.323	0	13.019	20.550
Februar		0	9.201	10.746
März		2.901	3.026	15.162
April		0	0	10.192
Mai		345	2.563	21.357
Juni		1.765	3.785	9.909
Juli		4.882	4.377	10.366
August		4.460	4.472	16.436
September		3.828	4.353	11.612
Oktober		6.506	5.891	16.034
November		4.478	314	11.014
Dezember		6.216	50	9.457
Gesamt	8.323	35.381	51.051	162.835

Besucherzahlen: Vergleich 2019 / 2020 / 2021 / 2022



Monat	In Präsenz	Online	Online plus
Januar	0	1.622	1.622
Februar	0	4.711	4.711
März	2.901	4.109	1.208
April	0	838	838
Mai	345	1.365	1.020
Juni	1.765	2.557	
Juli	4.882	5.985	1.103
August	4.460	5.129	669
September	3.828	4.463	635
Oktober	6.506	7.160	654
November	4.478	5.232	754
Dezember	6.216	7.155	939
Gesamt	35.381	50.326	14.945

Besucherzahlen: 2021 - In Präsenz / Online

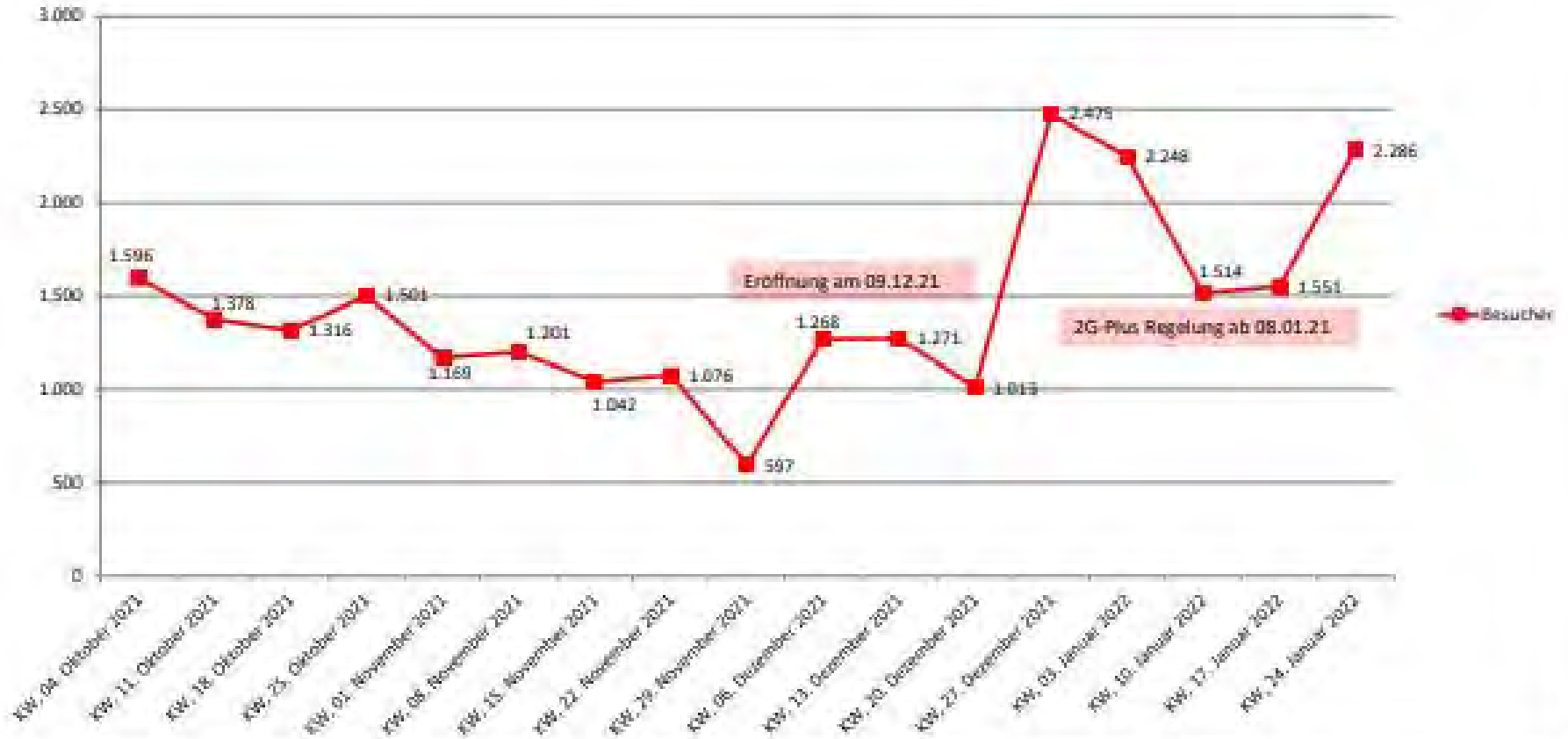


Besucherzahlen: Vergleich 2019 / 2020 / 2021 / 2022



Monat	2022	2021	2020	2019
Januar	8.323	0	13.019	20.550
Februar		0	9.201	10.746
März		2.901	3.026	15.162
April		0	0	10.192
Mai		345	2.563	21.357
Juni		1.765	3.785	9.909
Juli		4.882	4.377	10.366
August		4.460	4.472	16.436
September		3.828	4.353	11.612
Oktober		6.506	5.891	16.034
November		4.478	314	11.014
Dezember		6.216	50	9.457
Gesamt	8.323	35.381	51.051	162.835

Besucherzahlen: Oktober 2021 - Januar 2022



3 Ausstellungen
März —
Oktober 2021

Die Stadt und das Grün



DM
MUSEUMS
UFLER

Gefördert von:



KULTURFONDS
Hessen

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



KTB



ERNST-MAXIMILIAN-GRÜNE-LUIS-STIFTUNG

STIFTUNG
GIERSCH



FAZIT-STIFTUNG

Günther und Fraunhofer SPYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG



ABC-FONDS FÜR
DIE FÖRDERUNG VON
KUNST UND KULTUR



Stiftung
Psychologische
Gesellschaft
Frankfurt am Main



STADTPLANUNGSBÜRO
FRANKFURT AM MAIN



Nationale Projekte
des Städtebaus

iii
Aktive Nachbarschaft

Freunde
Förderer

Freunde
Förderer

Claus und Doris Wissler, Markus Pfäfler

Historisches
Museum
Frankfurt

Junges
Museum
Frankfurt

Stadtbildamt Frankfurt am Main

Die Stadt und das Grün

Frankfurter Garten Just

25. März — 10. Oktober 2021

Historisches Museum Frankfurt
 Sophienpl. 60391 Frankfurt am Main
 www.historisches-museum-frankfurt.de

Die Stadt und das Grün

28. April — 10. Oktober 2021

Gärtnern Jetzt!

Stadtlabor

Historisches Museum Frankfurt
 Sophienpl. 60391 Frankfurt am Main
 www.historisches-museum-frankfurt.de

Die Stadt und das Grün

Umwelt, Klima & DU

30. März — 24. Oktober 2021

Interaktive Werkstatt-Ausstellung für Menschen ab 7 Jahren

Junges Museum Frankfurt

Partner: KUNSTHAUS FRANKFURT, Museum für Naturgeschichte, KUNSTSTIFTUNG, Freunde & Förderer

In Kooperation mit "Klimaspekt", GreenLab, Lager und Umweltteam der Stadt Frankfurt am Main, Gärtnerei "Gartenbau" | www.klimaspekt.de

„Die Stadt und das Grün“ - Besuchszahlen

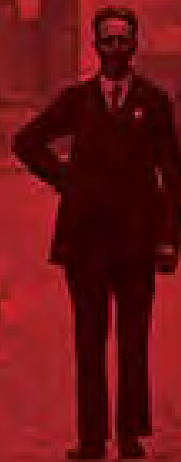
Gesamt-Besuchszahlen HMF vom 25.3. bis 11.9.2022: **20.710**

Ausstellung “Frankfurter Gartenlust“: **11.274**

Führungen: **30** (14 öffentliche und 16 gebuchte Führungen)

Frankfurt und der NS

3 Ausstellungen
Dezember 2021 —
September 2022



Stadtlabor



Historisches
Museum
Frankfurt



Junges
Museum
Frankfurt

Frankfurt und der NS



Stadtlabor

 Historisches
Museum
Frankfurt

 Junges
Museum
Frankfurt





Eine Stadt macht mit

Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021
— 11. September 2022

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

Logo: M Historisches Museum Frankfurt



Auf der Suche nach Spuren in Frankfurt

Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021
— 11. September 2022

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

Logo: M Historisches Museum Frankfurt



Nachgefragt:

Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021
— 23. April 2023

Über den Alltag von Kindern und Jugendlichen, für Menschen ab 10 Jahren

Junges Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.junges-museum-frankfurt.de

Logo: M* Junges Museum Frankfurt

Frankfurt und der NS

- AUSSTELLUNGEN
- INITIATIVEN+PARTNER
- VERANSTALTUNGEN



Projektvorstellung

Frankfurt und der NS



Initiativen und Kooperationspartner

Frankfurt und der NS



Veranstaltungskalender

Frankfurt und der NS



Digitale Projekte in 2021-2022



Förderung der Kulturstiftung des Bundes („Dive-in“-Programm)

für die Digitalisierung und App-Entwicklung
des Kunstwerks **„Von Jedem Eins“ (Karsten Bott)**

144 T. Euro Förderung (160 T Euro Projektbudget)

Partner: Meso, Frankfurt am Main

Fertigstellung: 30.11.2021

<https://historisches-museum-frankfurt.de/dive-in>





Dosen, Früchte, Kaffee, Tee

Gegenstände im Det

Förderung der Stiftung EVZ (Erinnerung, Verantwortung, Zukunft („Bildungsagenda NS-Unrecht“))

„Frankfurt und der Nationalsozialismus. Eine Gedächtnisplattform“ Projekt des HMF mit Jüdischem Museum und ISG

Entwicklung von:

- interaktive App (NS-Topografie des HMF)
- Webseite mit den Personendaten der Frankfurter Deportierten-Datenbank des JMF (11.900 Personen-Daten).
- Portal-Webseite „Frankfurt und der Nationalsozialismus – Eine Gedächtnisplattform“ (Link zu Webseite ISG „Frankfurt 33-45“)

780.000 Euro Förderung, Fertigstellung: 30.12.2022

Ein Kooperationsprojekt von

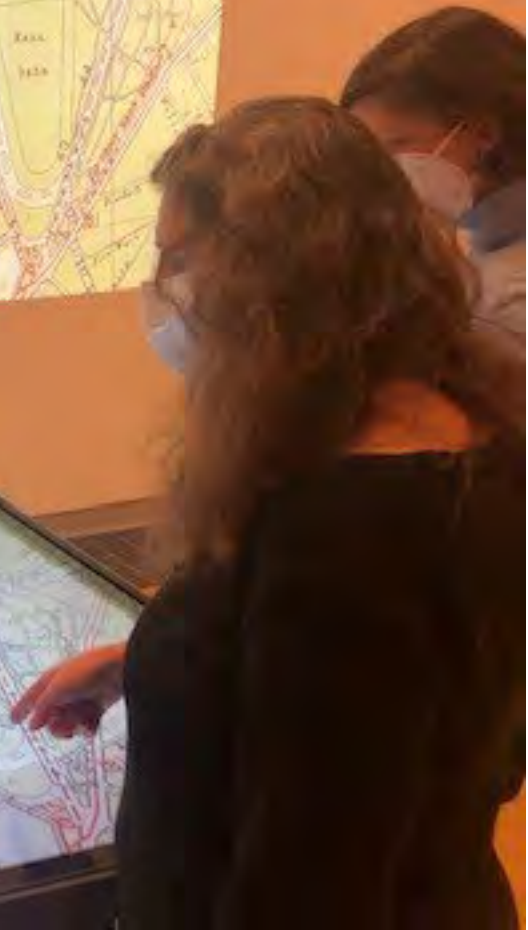
Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





- Ort der Verfolgung
- Ort der Täterinnen und Täter
- Geraubter Ort
- Ort der Zwangsarbeit und Ausbeutung
- Ort des Widerstands
- Ort des Krieges

Frankfurt

Straßenliste

Frankfurt heute - Luftbild
Frankfurt 1945 - Luftbild
Frankfurt im NS
Frankfurt heute



Berlinhistory.app > Whitelabel-Lizenz für neue „Frankfurt History App“ (HMF)

ation Mithelfen Partner Kontakt

deutsch english



Die Idee

Wer in Berlin unterwegs ist, wandelt auf historischem Boden. Wie an kaum einem Ort der Welt sind in der deutschen Hauptstadt zahlreiche Schichten der Geschichte unter der Oberfläche verborgen. Viele Spuren verblassen mit der Zeit und sind auf den ersten Blick selbst für historisch Interessierte unsichtbar.



Der berlinHistory e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche historische Spuren sichtbar und erlebbar zu machen und zugleich nachhaltig zu bewahren. Dafür wurde mit der berlinHistory App eine offene digitale Plattform geschaffen, für kulturelle Institutionen, Museen, Archive und gleichwohl für private Initiativen, Heimatforscher- und Bürger*innen. Alle Arten historischer Dokumente – Texte, Fotos, Audios, Videos und historische Karten können hier – nach redaktioneller Prüfung veröffentlicht werden. Dafür entwickelt unser Team fortlaufend neue digitale Werkzeuge und garantiert den dauerhaften Bestand einer stetig wachsenden Plattform. Und da alle Inhalte gestreamt werden, belegt die berlinHistory App mit nur 40MB sehr wenig Speicherplatz!

Memorial: Projekt des Jüdischen Museums (Online-Deportierten-Datenbank mit ca. 12.000 Datensätzen) Vorbild: www.joodsmonument.nl)

Joods Monument



Elfriede Ingenkamp

Dinslaken, 1 October 1927 – Amersfoort, 5 May 1945

Reached the age of 17 years

Photos [\(1\)](#)

Stories [\(2\)](#)

Address [\(1\)](#)

Links [\(4\)](#)

Frankfurt am Main 1933-1945

Online-Lexikon des Instituts für Stadtgeschichte mit ca. 620 Artikeln)
(www.frankfurt1933-1945.de)

[Home](#) [Vorwort](#) [Kontakt](#) [Twitter](#) [Facebook](#) [Druckversion](#)



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELETERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

**Frankfurt
am Main
1933-1945**



Steuerungsrunde EVZ-Projekt Projektarchitektur

Projektarchitektur

Portal-Website "Frankfurt und der Nationalsozialismus. Eine Gedächtnisplattform"

**gemeinsamer
Veranstaltungskalender**

Bildungsangebote

**Übersicht
Ausstellungen zu NS-
Themen ?**

Links zu aktuellen und
vergangenen Ausstellungen

Glossar

Gestaltung neu
= CI Gesamtprojekt

**Website Frankfurt
33-45**

- bleibt bestehen
- ausgewählte Inhalte gehen in die App ein, werden dafür redaktionell bearbeitet
- ggf. werden Korrekturen oder für die App redaktionell bearbeitete Inhalte übernommen
- Klärung von Bildrechten im Rahmen des Projekts

**Gestaltung
eigenständig**
bereits vorhanden, bleibt

**App -
FrankfurtHistory**

- Integration bestehender
Datenbestände:
- Inhalte NS-Topografie
 - ausgewählte Inhalte 33-45
 - ausgewählte Inhalte Stadtlabor NS
 - Inhalte Digital Memorial (zu klären: Umfang und Art)

- Neu zu erstellende
Inhalte:
- in Partizipation mit Gruppen neu erstellte Inhalte
 - Touren (mind. 5)

**Gestaltung
eigenständig**
ggf. angelehnt an CI
Gesamtprojekt

Digital Memorial

- Content:
Datensätze
"Deportationsdatenbank"
neu recherchierte
Datensätze
Klärung von Bildrechten
- neue Darstellung > "Digital
Memorial"
Programmierungs- und
Gestaltungsleistung

**Gestaltung
eigenständig**
ggf. angelehnt an CI
Gesamtprojekt

Website Initiative A

Website Initiative B

Website Initiative C

etc.

**Gestaltung
eigenständig**
bereits vorhanden, bleibt

***M50 Jahre**
Junges Museum
Frankfurt!





- **PK 30.03.2022** (mit Kulturdezernentin Dr. Hartwig)
- KW 28 (18.07.-24.07.2022) = Woche vor den Sommerferien
Kids Takeover Day im ganzen Museum
Grundschul Kinder am Vormittag und ab 5-8 Klasse am Nachmittag
- KW 43 (24.10.-29.10.2022) Herbstferien
Festwoche für Familien - Alle Werkstätten offen, Familienführungen in „Nachgefragt“
- 07.11.2022 **Festakt im Kaisersaal**

Frühling – Sommer 2022 N°3



Schneekugel

Das Magazin aus dem Frankfurt Museum.



50
Jahre
jung!

Lorem ipsum dolor est
 Os nihil officinae veniporto
 officia il eum acceperio illit offi

Lorem ipsum
 Os nihil officinae veniporto
 officia il eum

Lorem ipsum dolor est
 Os nihil officinae veniporto
 officia il eum

Blickwechsel – dem Rassismus auf der Spur

Eine postkoloniale Interventionsspur
in den Dauerausstellungen des HMF

PK + Eröffnung geplant für 29.4.2022

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes
360 Grad – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Seite 01 EUROZENTRISCHE WELTSICHT

Seite 03 DARSTELLUNG VON BIPOC

Seite 06 EDUARD RÜPPELL & EXOTISMUS

Seite 10 EHEMALIGE KOLONIEN

Seite 12 AUSBEUTUNG & REICHTUM

Seite 15 KULTURELLE ANEIGNUNG & CHINOISERIE

Seite 01 EUROZENTRISCHE WELTSICHT

ÜBERSICHT

Die eurozentrische Weltansicht stellt Europa als den einzig aktiven Gestalter der Weltgeschichte dar. Dabei gilt Europa als das Zentrum der Welt, das allen anderen Regionen und Traditionen überlegen ist. Dieses Narrativ entwickelte sich in den letzten Jahrhunderten angetrieben durch Kolonialismus, Geschichtsschreibung und Darstellungen.

Hier schrieben sich eurozentrische Perspektiven und Entwicklungen ein, die die europäische Geschichte zum Modell einer universalen Erzählung erklärten. Bis heute wird diese Haltung unkritisch reproduziert und weitervermittelt. Gleichzeitig wurden überwiegend weiße und männliche Narrative aus dem Globalen Norden archiviert und bewahrt, weshalb eine diverse Geschichtserzählung marginalisiert und seltenüberliefert ist.

Fragen:

Welche Ansichten prägten die europäische Welterschließung?

Was ist Eurozentrismus?

Wie äußerte er sich damals und wie heute?

Welchen Einfluss hatten Reiseberichte?

Wie wurde berichtet?

Was sagt die Darstellung über die Sichtweise (der Weltkugel) aus?

Welche anderen Zentrismen gibt es?

Welche Narrative werden auf anderen Kontinenten vermittelt und wie wird Europa dort dargestellt?

Was kann Eurozentrismus entgegengesetzt werden?

X14610 **Johannes Schöner: Erdglobus, 1515, Bamberg**

Der Erdglobus von Johannes Schöner ist der erste Globus, der den Namen Amerika für den neuen Kontinent verwendet. Schöners Vorlagen für den Globus sind bekannt. Er war der Eigentümer der weltberühmten und nur in einem einzigen Exemplar bekannten Weltkarte des Martin Waldseemüller von 1507.

Frei148 **De Bry: America.**

Als die Neue Welt tatsächlich neu war, ließ sich Theodor de Bry von den Reiseberichten der berühmtesten Entdecker Nord- und Südamerikas zu einer Sammlung handkolorierter Kupferstiche inspirieren, um den Hunger der Europäer*innen nach Bildern aus der faszinierenden und fremdartigen Welt jenseits des Ozeans zu stillen. Dieser Nachdruck zeigt die Reisen von Abenteurern wie Sir Francis Drake und Sir Walter Raleigh.

ÜBERSICHT

In historischen Gemälden und Zeichnungen der Kunst und des Handwerks werden die Haltung und Perspektiven vergangener Gesellschaften auf BIPOC sichtbar oder können rekonstruiert werden. Darstellungen von BIPOC sind in der europäischen Kunstgeschichte bereits seit dem Mittelalter überliefert. Die Darstellungsweise diente dabei meist einer konkreten Bildaussage. So wurden BIPOC anfangs mit Attributen der Sünde, des Bösen und Wilden gezeigt. Das wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu Attributen wie Prestige, Weltoffenheit, Reichtum und Naivität usw. um. In der eurozentrischen Geschichte sind BIPOC meist als Objekt und nur in den seltensten Fällen als Subjekt repräsentiert.



Fragen:

Wer sind diese Personen?

Warum wurden sie gezeichnet?

Wie war die gesellschaftliche Stellung der Personen?

Wie ist die Position, Haltung und Ziel der Maler?

Wie zeigen sich Referenzen zu Kolonialrassismus?

Aus welcher Perspektive wurde hier geblickt und welche Perspektive/Geschichte fehlt?

Was ist die heutige Sichtweise auf diese Personen?

C18202 **Hans Scheil: Dean Dixon, 1965**

Dean Dixon, 1915 in New York geboren, leitete als erster afroamerikanischer Dirigent das Radio-Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Dixon genoss in den USA eine hervorragende musikalische Ausbildung und feierte erste große Erfolge, wurde aber wegen seiner Hautfarbe diskriminiert. 1949 ging er deshalb nach Europa. Hier leitete er große Orchester. Zwischen 1961 und 1974 war er in Frankfurt. Dixon starb zwei Jahre später in der Schweiz.

B0304 **Philipp Uffenbach: Das Jüngste Gericht, 1630er**

Das Jüngste Gericht aus der Dominikanerkirche – vielleicht im Zusammenhang mit den Frankfurter Pestepidemien der 1630er Jahre entstanden – erzählt in volkstümlicher Manier von der Auferstehung der Toten und von der Belohnung und Bestrafung für ihre Taten.

- Siehe Forschungsarbeit von Lisa Asferachew.

B.1981.11 **Johann Ludwig Ernst: Morgenstern Das Morgenstern'sche Miniaturkabinett III, 1789-1843**

Johann Friedrich Morgenstern nach Caspar Netscher - Eine reichgekleidete Dame am Fenster mit Schwarzem Pagen

Caspar Netscher stammte zwar aus Heidelberg, lebte aber lange Zeit in Den Haag. Erfolg hatte er nicht nur mit seinen Genrebildern, sondern ab Beginn der 1670er Jahre vor allem auch mit höfischen Portraits. In diesem Bild zeigt er eine reichgekleidete unbekannte Dame am Fenster. Sowohl der Schmuck und die Blumen, die vor ihr auf der Fensterbank liegen, als auch ihr Schwarzer Page betonen ihre Vornehmheit. Ihre helle Haut und das orange-rote Kleid heben sie vom dunklen Hintergrund ab und stellen sie deutlich in den Mittelpunkt des Bildes. Sie scheint sich ihrer hervorgehobenen Stellung bewusst zu sein und wirft dem Betrachter einen von einem leichten Lächeln begleiteten Blick zu.

B.1953.03 **Cornelis de Man, 1667**

Die Darstellung eines opulenten Interieurs des Delfter Malers Cornelis de Man zeigt unter einem hochgezogenen Vorhang neben einer Säule einen kleinwüchsigen „exotisch“ gekleideten Pagen. Seinen rechten Arm hat er über die grünsamte Stuhllehne gelegt und zeigt dem Betrachter die vor ihm ausgebreiteten, luxuriösen Objekte.

Pr393 **Doppelporträt der Grönländer Poq und Quiperog**

Die zwei aus Westgrönland stammenden Inuit-Männer sind die ersten, die 1724 freiwillig ihr Land verließen. Sie reisten nach Kopenhagen und wurden dort dem dänischen König und dem Volk vorgeführt. Ihr Auftritt sollte der (finanziellen) Unterstützung der dänischen Kolonie und Missionsstation in ihrer Heimat dienen.

C11457a **Bildplakat, Im Zoologischen Garten, Schaustellung der Samoaner-Truppe, 1896**

Bei sogenannten Völkerschauen wurden im 19. und frühen 20. Jahrhundert verschleppte Menschen aus außereuropäischen Ländern öffentlich zur Schau gestellt. Vom 27. Juni bis 30. Juli 1896 zeigte der Frankfurter Zoo im Rahmen der Zurschaustellung 22, als „exotische Schönheiten“ bezeichnete Frauen und vier Männer. Die Exotisierung dieser Menschen diente zur Unterhaltung der Bevölkerung und zur Festschreibung rassistischer Vorstellungen.

B.1981.11 **Franz Post: Das Franziskanerkloster in Igaracú, 1650**

In einer brasilianischen Landschaft liegen auf einer Anhöhe ein Kloster und eine Siedlung. Auf dem Vorplatz und entlang des Weges ziehen Einheimische – Schwarze und Indigene Personen – und transportieren Ware. Detailgenau gibt der Künstler im Vordergrund des horizontal aufgebauten Bildes die „exotische“ Tier- und Pflanzenwelt wieder. Von 1636 an begleitete er eine achtfährige Expedition nach Brasilien. Dort dokumentierte er die unbekannte Natur vorwiegend in kargen Fluss- und Küstenlandschaften. Zurück in Haarlem schuf Post dekorative brasilianische Landschaften für Auftraggeber. Er bediente das zunehmende Interesse von Sammlern an volksculturellen, zoologischen und botanischen Entdeckungen in den Kolonien.

C67431 **Der Struwelpeter. Ein lustiges Kartenspiel für kleine Leute**

Seit dem ersten Druck bei Zacharias Löwenthal (Karl Friedrich Loening) in Frankfurt 1845 folgte eine Auflage, eine Übersetzung nach der anderen. Der Struwelpeter wurde ein Welterfolg und fand zahlreiche Umarbeitungen und Parodien; bis heute. Auch in andere Medien wurden seine Helden übertragen; es gibt sie als Kartenspiel. Besonders die polifische Karikatur bediente sich gerne des wandlungsfähigen Vorbildes.



ÜBERSICHT

Eduard Rüppell war der bedeutendste aller Frankfurter Forschungsreisenden. Seine Reisefähigkeit erstreckte sich auf das Mittelmeer, Ägypten, den Sudan, das Rote Meer, Eritrea und Abessinien. Rüppell war Sammler von Kindesbeinen auf: Früh beschäftigte er sich ernsthaft mit Mineralien, Schmetterlingen, Schnecken, Pflanzen und alten Münzen. Als junger Mann bereiste er zu Studienzwecken weite Teile Italiens. Früh fasste er den Entschluss, sich dank seines geerbten Vermögens ganz der Wissenschaft zu widmen. Familien- und Eheleben waren für seine Pläne hinderlich, sodass er bewusst darauf verzichtete. Seine Liebe galt der Naturkunde und Anlage von Sammlungen für seine Heimatstadt Frankfurt.

Als Studienort wählte er die Universität Pavia aus. Rüppell studierte Anatomie, Physiologie, Naturgeschichte, Chemie und Physik, zudem erlernte er die Arbeit mit astronomischen Instrumenten zur Ortsbestimmung. Derweil trat er in Verbindung mit der 1817 gegründeten Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main. Eduard Rüppell unternahm vier Forschungsreisen, für deren Kosten er selbst aufkam: Eine Ägyptenreise 1817/1818, die erste große Forschungsreise von 1822 bis 1827 nach Ägypten, dem Sinai, den Kordofan und an das Rote Meer, die zweite große Forschungsreise von 1831 bis 1834 zum Roten Meer und durch Abessinien und eine weitere Ägyptenreise 1849/1850. 1877 konnte Rüppell anlässlich einer ihm durch die Universität Gießen erteilten Ehrenpromotion im Kreise seiner Bewunderer sein 50jähriges Doktorjubiläum feiern. Rüppell starb am 10.12.1894, kurz nach seinem 90. Geburtstag.

Fragen:

- Wer war Eduard Rüppell?
- Warum wurde er seinerzeit gefeiert?
- Wieso kann er und sein Tun als kritisch erachtet werden?
- Wie gelang er an die ausgestellten Objekte?
- Welche Rolle spielte dabei der Kolonialismus?
- Wie betrachtete er andere Kulturen?
- Welches Bild transportierte er von diesen Kulturen?
- Was bedeutete es Sammler zu sein?
- Was ist Exotismus und wie ist dies hier zu beobachten?
- Wie können wir heute mit diesem Erbe umgehen?

Wurfeisen, Nubien, 18. Jh.

Handschutz mit Armschiene, Nubien, 18. Jh.

Handschutz mit Armschiene, Nubien, 18. Jh.

Klinge für eine Hacke (Haschasch), Nubien, 18. Jh.

Schere, Kiratza/Äthiopien, um 1820

Drei Armringe, Holz Obeid/Nubien, 18. Jh.

Armring, Elfenbein, Nubien, 18. Jh.

Bruchstücke eines Armrings, Nubien, 18. Jh.

Kamm, Shoa/Äthiopien, um 1820



In den von ihm bereisten Ländern bezog Rüppell die Verhältnisse der Menschen in seine Forschungen ein. Er beschäftigte sich mit den Wohnungen und Siedlungen in den Steppen Nubiens ebenso wie den Wohnhäusern im Hochland von Abessinien. Sorgfältig studierte er den Grundriss von Städten wie El-Obeid, Dschidda, Massaua und Gondar mit seiner Palastanlage. Die Sitten der Menschen, Feiern und Hochzeitsfeste waren Gegenstand seiner Schilderung. Mitgebracht hat Rüppell nur wenige ethnologische Objekte. In Kairo erwarb er einen abessinischen Anführerschild und in Gondar ein abessinisches Frauenhemd, das dem Getana Miriam gehört haben soll. Aus Kiratza am Tana-See stammt eine Eisenschere und aus Schoa ein hölzerner Haarkamm.

Stele mit Wehinschrift, Ägypten 142 v. Chr.,

Apis, Bronzeguß

Sitzende Katze

Göttertriade

Menschenköpfiger Horussohn Amset

Schlangenzab

Mehrfach erwarb Rüppell griechische Antiken. Während seiner vielen Studienaufenthalte in Italien kaufte er Funde und sammelte Mineralien. Im Frühjahr 1820 bereiste er Kampanien, Kalabrien und Sizilien. Dort brachte er Keramik aus Gräbern von Agrigent in seinen Besitz. Sie befindet sich heute im Archäologischen Museum Frankfurt.

Siehe Multimedia-Guide



ÜBERSICHT

Der europäische Kolonialismus stellte für Menschen des Globalen Südens eine Epoche der Gewalt und Dehumanisierung dar. Auch Deutschland beteiligte sich Ende des 19. Jahrhunderts am Wettstreit um Kolonien. Oft wird dieses Kapitel jedoch vergessen, verschwiegen oder im Vergleich zu anderen Kolonialmächten als weniger schlimm betrachtet. Eine solche Perspektive verkennt jedoch die historischen Fakten. Deutschland besaß zahlreiche Kolonien in Afrika und im Pazifik.

Im öffentlichen Diskurs und der Geschichtsrezeption findet die Aufarbeitung der Kolonialzeit nur langsam Aufmerksamkeit. Deshalb sind Objekte die als Relikte der ehemaligen Kolonien klar zu lesen sind ein wertvoller Zugang und eine Erinnerung. Sie verweisen unerbittlich auf die deutsche Kolonialgeschichte.

Fragen:

Warum wurde Elfenbein verwendet?

Woher kam das Elfenbein?

Welche Rolle spielte diese Waffe?

Von wem wurde sie wann eingesetzt?

Welche Bedeutung hatte Geld im Kolonialismus?

Was ist das Erbe der ehemaligen deutschen Kolonien?

Welche politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Kontinuitäten gibt es?

Wie sichtbar sind die ehemaligen Kolonien heute?

Welche Perspektiven hatten die ehemals kolonisierten?

Welche Perspektiven fehlen?



X09242 **Radschlossbüchse, 17. Jh.**

Leder, Holz, Elfenbein, Messing, Stahl

MJ728 **Deutsch Ostafrika. Münze zu 15 Rupien**

Notmünze aus dem Ort Tabora im Auftrag der Schutztruppe. Dargestellt ist ein Elefant vor dem zu dieser Zeit höchsten deutschen Berg, dem Kilimandscharo.

**Deutsch Ostafrika. Münze zu 15 Rupien.**

Deutsch Ostafrika, Rupie

Deutsch Ostafrika, Rupie

Deutsch Ostafrika, Pesa

Deutsch Ostafrika, Pesa

Deutsch Ostafrika, 10 Heller

Deutsch Ostafrika, 10 Heller

Deutsch Ostafrika, Tabora, 20 Heller

Deutsch Ostafrika, Tabora, 20 Heller

Deutsch Ostafrika, Pesa

Deutsch Ostafrika, 10 Heller

Deutsch-Ostafrika, 5 Heller

Deutsch-Ostafrika, 5 Heller

Deutsch-Ostafrika, 1 Paisa

Deutsch-Ostafrika, 10 Heller

Deutsch-Ostafrika, 20 Heller

Unter anderem ist dargestellt:

- ein Paradiesvogel. Es wurden nur 1 500 dieser Goldmünzen geprägt. Sie waren bereits 1900 aus dem Zahlungsverkehr verschwunden. Sammler bezahlten dafür schon damals hohes Aufgeld.

ÜBERSICHT

Um das politische Konzept der Sklaverei und des Kolonialismus moralisch "zu legitimieren", erfand Europa seine eigene restliche Welt außerhalb Europas. Diese Welt sei das homogene und unterlegene "Andere" und bedürfe daher der "Zivilisierung". Dieses Konzept diene jedoch vorrangig der ökonomischen und strukturellen Ausbeutung unterworfenen Länder und ihrer Menschen für den eigenen Reichtum. Seltene Bodenerze, Edelsteine und Elfenbein wurden durch Zwangsarbeit aus den ehemaligen Kolonien geraubt und in Europa zu zahlreichen Prunkstücken verarbeitet mit denen sich auch Frankfurt schmückte.

Fragen:

Was wollte die Stadt mit diesem Silber/Reichtum zeigen?
 Woher kam das Silber?
 Was soll das Horn symbolisieren?
 Was war die Legitimation für die Kolonialausbeutung?
 Wie spiegelt sich diese Legitimation hier, damals, heute wieder?



X.1983.178 **Münzpokal des Frankfurter Ratssilbers mit 67 Portraitmünzen der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis Franz II.**

Das „Neue Ratssilber“ drückte um 1900 das Selbstbewusstsein der wirtschaftlich erfolgreichen Stadt aus: durch Bezug auf die Tradition der Reichs- und Krönungsstadt.

Die meisten Prunkstücke des „Neuen Ratssilbers“ entstanden zwischen 1899 und 1912, in der Amtszeit des Oberbürgermeisters Franz Adickes (1890-1912). Mit ihren Stiftungen überboten sich die großbürgerlichen Familien und unterstützten dadurch auch das lokale Kunsthandwerk. Zahlreiche Stücke entwarf Ferdinand Luthmer, Professor an der 1879 gegründeten Kunstgewerbeschule. Nicht nur historische Tradition und Beständigkeit wurden dargestellt, sondern auch Industrialisierung, Kolonialismus und Nationalismus.

Hier sind vier von über 30 Stücken des „Neuen Ratssilbers“ zu sehen: Der Münzpokal wurde 1899 von Friedrich und Alfred von Neufville gestiftet. Er ist mit 67 Münzen der Kaiser des Alten Reichs verziert. Das große Trinkhorn wurde 1912 im Rahmen des 17. Deutschen Schützenfestes in Frankfurt von Richard und Emma von Passavant-Gontard gestiftet. Das Motiv des „Schwarzen Sklaven“ steht ganz im Zeichen der kolonialistischen Begeisterung in Frankfurt. Der große Tafelaufsatz ist eine Stiftung der Familie Gujata. Er zeigt die Allegorie der Stadt Frankfurt mit Mauerkrone und dem Stadtwappen auf einem Schild sowie einem Palmzweig in der Hand als Symbol für die Friedensstadt. Das 1908 von Walter und Maximiliane vom Rath gestiftete „Glückhafte Schiff“ bezieht sich auf ein Gedicht des Renaissance-Satirikers Johannes Fischart, das die Bedeutung der Schifffahrt und des bürgerlichen Fleißes für den Handel preist.



X.1983.184 **Großes Trinkhorn**, 1912, Johann David Passavant Entwurf/ Lazarus Posen Witwe (Ausführung)



X.1983.173 **Großer Tafelaufsatz aus dem Frankfurter Ratssilber**, 1903, Luthmer Ferdinand Karl Heinrich, Entwurf/ Ed Schürmann & Co., Ausführung/ Hausmann Friedrich Christoph, Modelleur



X.1983.170 **Glückhaftes Schiff des Frankfurter Ratssilbers**, 1908, Luthmer Ferdinand Karl Heinrich, Entwurf/ Hesseberg & Co., Ausführung/ Hausmann Friedrich Christoph, Modelleur

ÜBERSICHT

Der Frankfurter Unternehmer Wilhelm Kratz (1873 – 1945) begründete seine Fayencen-Sammlung in einer Zeit neuer Erkenntnisse der historischen Forschung. Um 1900 fand man im Stadtarchiv Akten über die 1666 von Simonet und Fehr gegründete Manufaktur der Fayencen im Porzellanhof in der Nähe der Konstablerwache. Der gerade 30-jährige Kratz war seit 1903 als Partner im Familienunternehmen tätig, das in der Burgstraße im Nordend ansässig war. Die Fabrik produzierte medizinische Nadeln und er hatte erfolgreich verbesserte Produkte aus rostfreiem Stahl entwickelt und auf den Markt gebracht. Die Berichte über die Materialien und Farbgemische für die blauweißen Fayencen nach dem Vorbild chinesischer Porzellane verstärkten sein großes Interesse für diese ungewöhnlichen „vaterländischen“ Produkte. Namensgebend war die Luxuseramik aus Faenza, die französisiert zur » faïence « wurde. Gleichwohl wurde sie auch als » porcelayne « bezeichnet, obwohl ihr grauer oder bräunlicher Scherben erst durch die Zinnoxid-Glasuren eine weiße dichte Oberfläche erhielt. Blau bemalt, später auch mit bunten Scharffeuerfarben oder Muffelfarben gestaltet, ahmten Fayencen die eleganten Vorbilder aus Fernost nach. Über die Niederländische Ostindien-Kompagnie waren ehemals originale Schalen über Amsterdam eingeführt worden. Die blau bemalten Porzellane, weiß und dünnwandig aus Kaolinton, waren chinesische Exportware mit Wan-li Dekor, die rasch von in Delft ansässigen Keramikern nachgebildet wurden. Auch in Frankfurt begann man dann in den 1660er Jahren eine Produktion.

Fragen:

Warum wurden die Fayencen nachgeahmt?

Was sollte ihr Besitz ausdrücken?

Handelt es sich um kulturelle Aneignung?

Welche Stücke wurden kopiert?

Was waren ihre ursprünglichen kulturellen Bedeutungen?

Handelt es sich um eine Form der Ausbeutung?

Was ist Chinoiserie?

Wer war die Familie Kratz?



Ca. 40 Frankfurter Fayencen der Sammlung Kratz

Themen:

- Jean Simonet, » Meister der großen Vasen «, und sein Nachfolger, Johann Kaspar Ripp
- In der Art von Ming, Wanli, Kraak
- In der Art von Delft, Urbino (Patanazzi) oder Hanau
- Allegorien, mythologische und christliche Historien
- Objekte in Purpuralerei
- Objekte mit Wappen



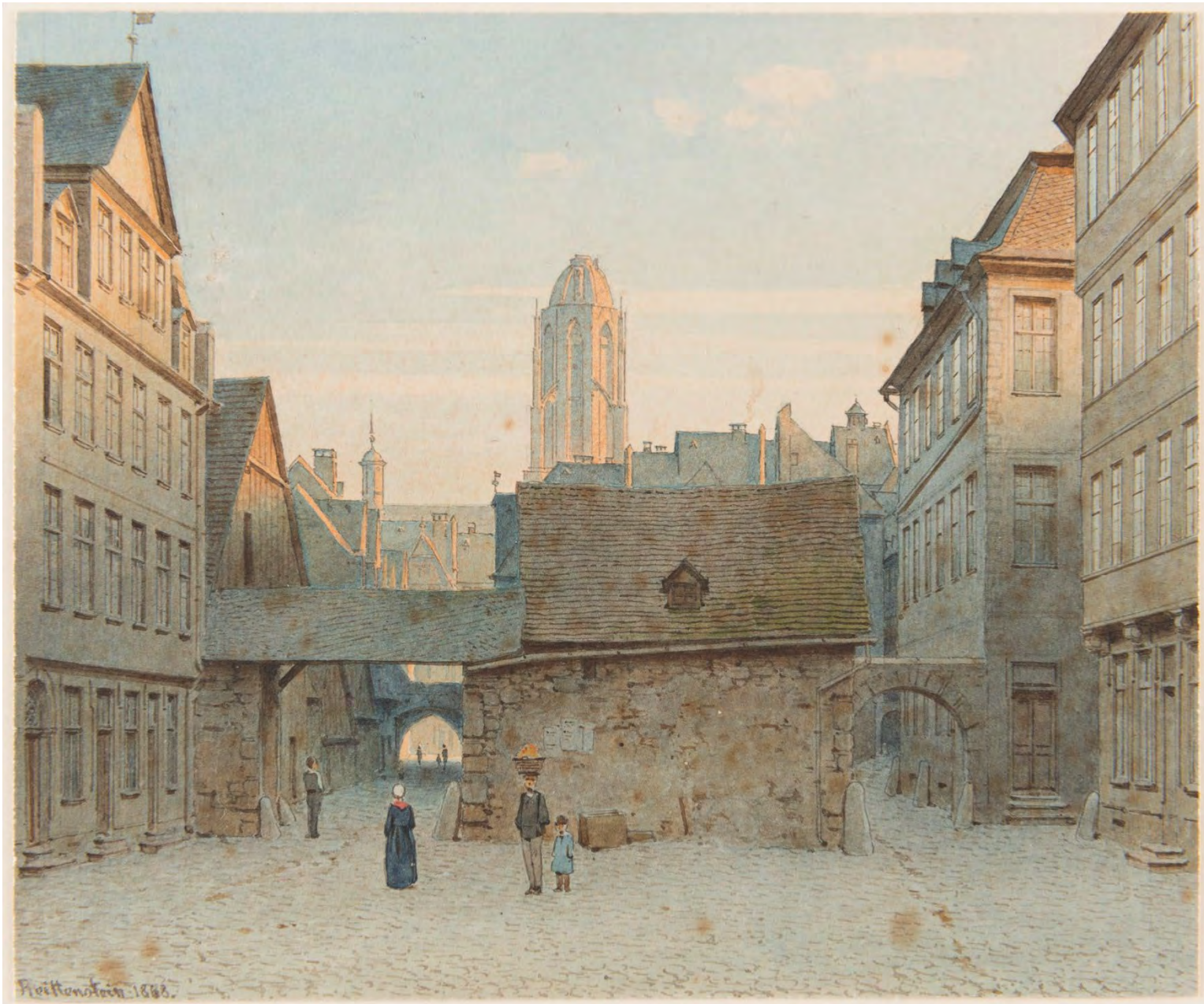
Ausstellungen in 2022 / 2023



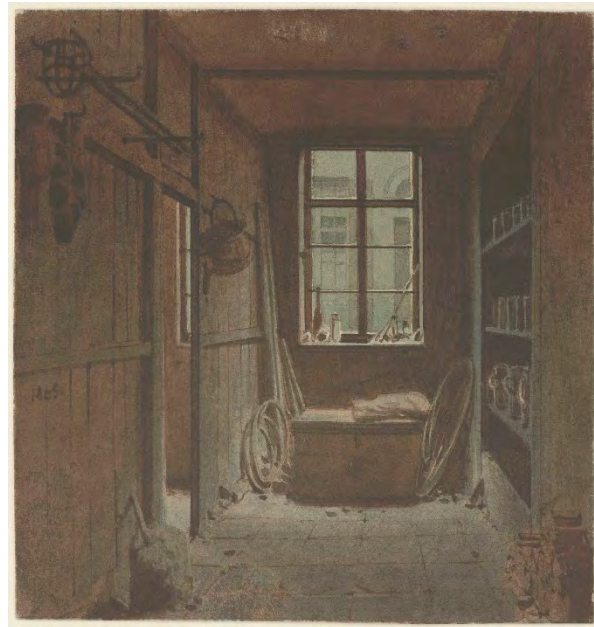
Alles verschwindet!

**Carl Theodor Reiffenstein
(1820-1893) - Bildchronist des
alten Frankfurt**

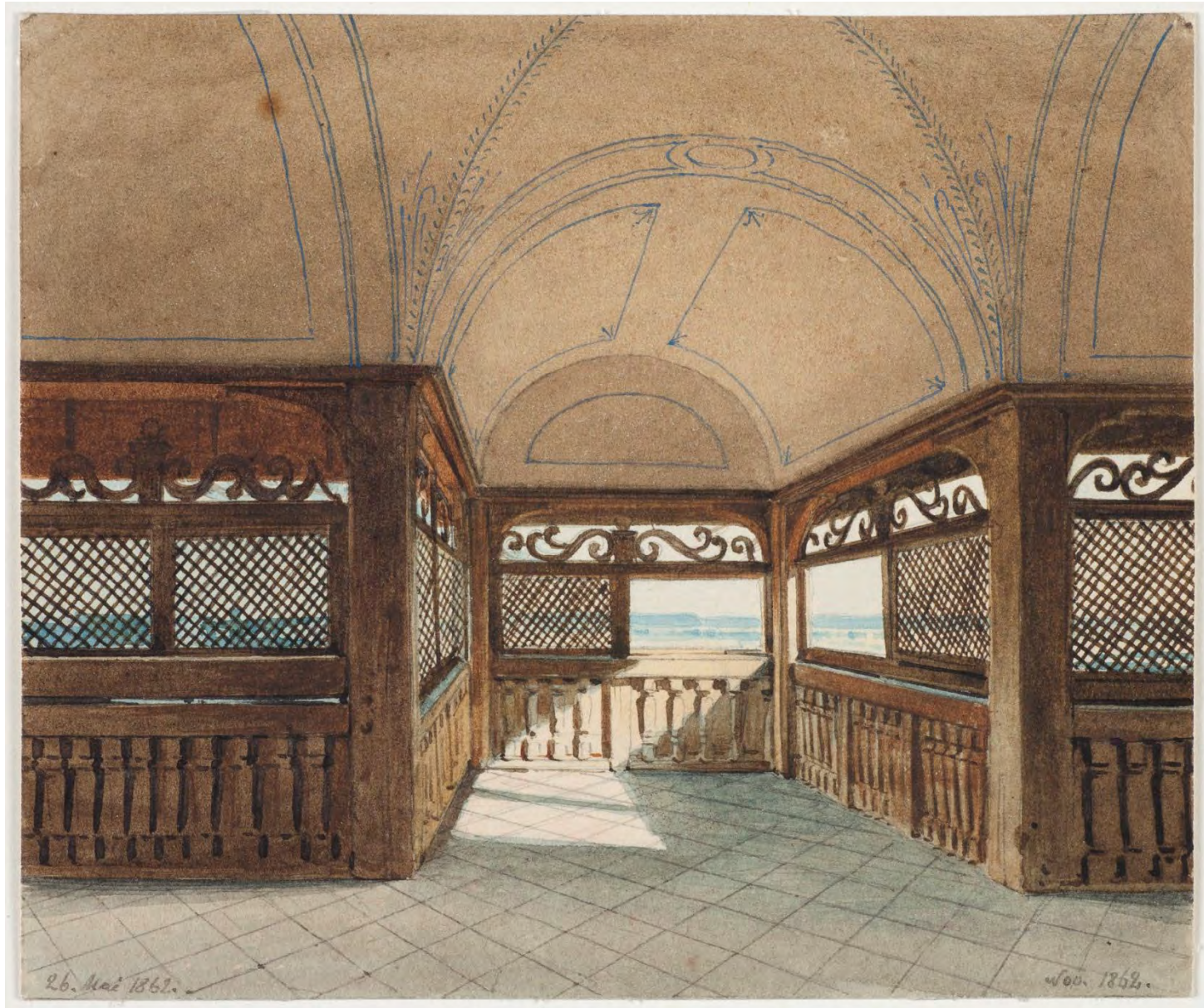
12. November 2022 – 12. März 2023



CTR – Trierscher Hof, 1868



CTR – Mörsergasse 1849 / Graubengasse 1865 / Wedelgasse 1856



CTR – Goldene Waage, Belvedere, 1862



Frankfurt am Main
von Frankfurt

L. J. Neumann 1858



Stadt-Blicke

Eine subjektive Frankfurt-Kartographie

22. Oktober 2022 bis 9. April 2023

Die Ausstellung soll Veränderungen und Veränderungsprozesse in der Stadt und damit den Stadtumbau der 2020er Jahre mit zeichnerischen Mitteln aus subjektiven Perspektiven dokumentieren



einzelne Gebäude + Siedlungen

Straßenzüge + Plätze



Panoramen

FRANKFURT SKYLINE
42. SKETCHCRAWL
25/01/14



Kartografien



Sonderausstellungsprojekte im Ausstellungshaus

Mai – September 2023

Inflation – ein deutsches Trauma?

Nov. 2023 – April 2024

Barbara Klemm – Frankfurter Bilder

Juni – September 2024

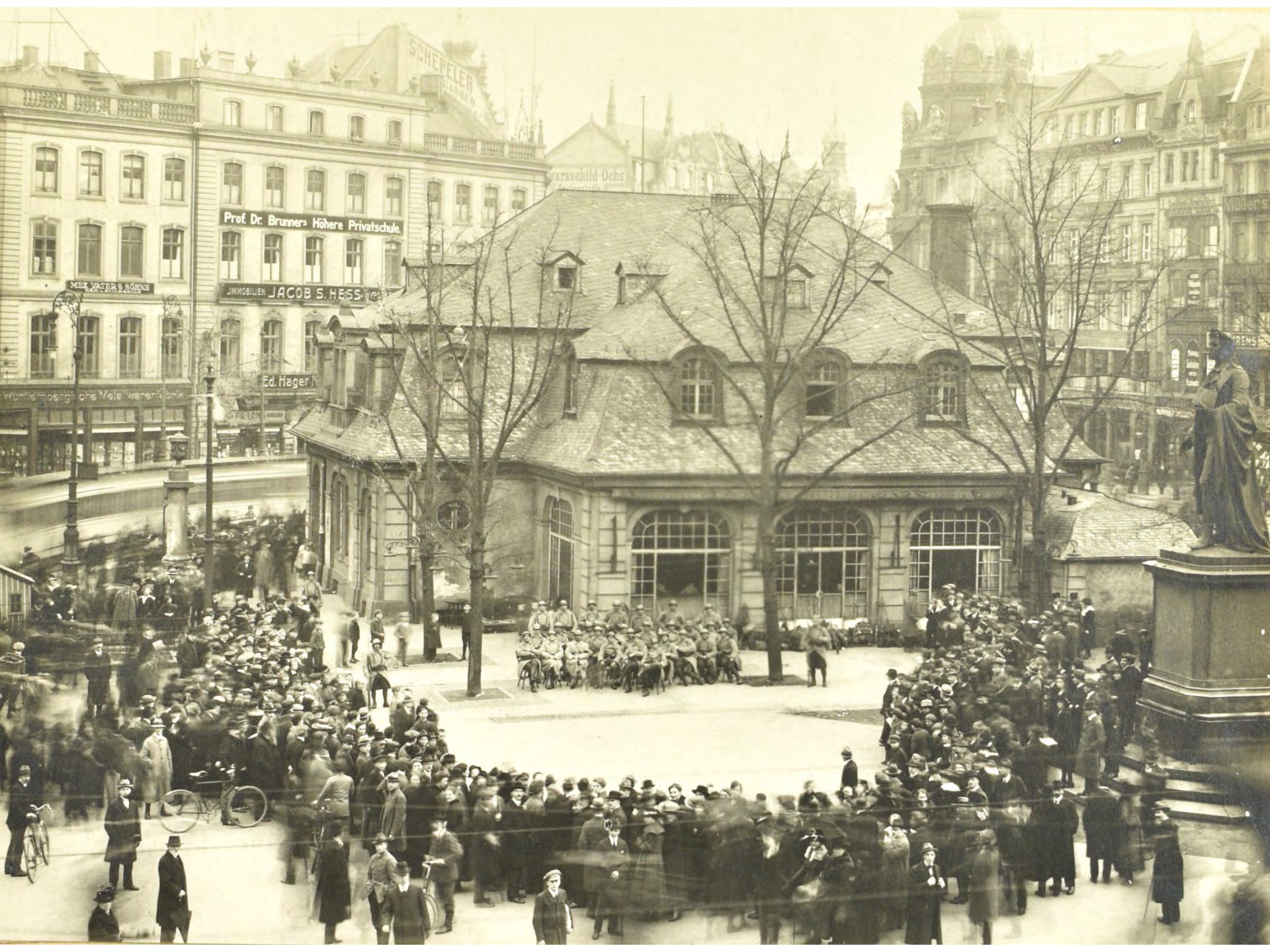
Frankfurter Fotografinnen

Inflation – ein deutsches Trauma?

Mai – September 2023







Rudolf Kielhorn
Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main



Einschreiben

An die

Städt. Steuerzahlstelle III,

R Frankfurt (Main)
Nr. 697 A **1**

Frankfurt a. M.

Stolzestrasse 18

Projekte im Stadtlabor und in den Dauerausstellungen

Mai – September 2023

Stadtlabor **Demokratie/Paulskirche**

Ab Mai 2023

Vertiefungsspur / Thementour
1848 / Demokratiegeschichte
mit Multimediaguide und Stadttour-App



VOLKSVERTRETER
REPRESENTATIVES OF
THE PEOPLE

Die deutsche Demokratie begann in Frankfurt. Am 18. Mai 1949 versammelten sich in der Paulskirche das erste deutsche Parlament, die Nationalversammlung. Hier trafen rund 900 Abgeordnete als gewählte Volksvertreter.

1919 trafen sich 28 Fürstentümer und vier Städte im Deutschen Reich zusammen. Das gesamte Herrschaftsgebiet der Kaiserzeit war in Frankfurt. Die Mitglieder des Bundestages unterschiedlichen Reichstagen aus Bayern, Preußen, Österreich und dem Saarterritorium. Diese Wähler aus deutschen Bundesländern von 1919. In diesem Jahr fanden in ganz Europa Wahlen für die Demokratie statt. In der Folge trafen sich die Bundestage für zwei Jahre auf und in der Paulskirche legten mit die Verfassung. Aber diese Verfassung konnte nicht mehr nicht auf eine Verfassung bringen und wurde schließlich im März gegenüber dem Kaiser. Die Verfassung der Kaiserzeit wurde schließlich wieder und das Parlament wurde aufgelöst.

Doch die Idee ist bestanden: Im März 1949 entstand eine Nationalversammlung von Bürgern und Abgeordneten, die Vorbild für die Verfassung der Weimarer Republik und der Bundesrepublik wurde.

In der Mitte der 1950er Jahre "sank" das Parlament. Neue politische Bewegungen, Parteien, Bewegungen und schließlich wurden im nächsten Jahr gewählt. Die Nationalversammlung wurde im November 1950 und die Grundgesetz der Bundesrepublik wurde im August 1949. Die Nationalversammlung wurde aber nicht mehr. Die Nationalversammlung wurde aber nicht mehr. Die Nationalversammlung wurde aber nicht mehr. Die Nationalversammlung wurde aber nicht mehr.

PARLIAMENTARY REPRESENTATIVES: INDIVIDUAL COUNCILSITY 3

German democracy began in Frankfurt. On 18th May 1949 the first German parliament, the National Assembly, convened in St Paul's Church. 900 parliamentarians met here as elected representatives of the people.

In 1919, 28 princely states and four free cities had joined together to form the German Confederation. Its elected place of assembly, the Bundestag (Federal Convention), was in Frankfurt. Members of the Bundestag represented different parts of the empire, including Prussia and free cities, leading to the German revolution of 1848. Germans across both sides of central Europe in this year, leading to the dissolution of the Bundestag. For two years, representatives of the people convened instead in St Paul's Church, but for a long time this parliament could not become a source of government and finally lost its power to the prince. In 1949 the prince was again replaced in election by force, and the prince's parliament was dissolved.

But the legacy of the parliament is significant: the national assembly convened in March 1949, with its fundamental and civil rights, became the model for the constitution of the Weimarer Republic and the German Federal Republic.

The Parliament is the central element of "representatives of the People". In the center of the hall are representatives of the people, participating, legislative functions and the central element of the constitution. The center of the hall is the central element of the constitution. The center of the hall is the central element of the constitution. The center of the hall is the central element of the constitution.

KSVERTRETER IN DE
KFURTER PAULSKIRCH
REPRESENTATIVES IN
ST PAUL'S CHURCH



WIKESFEST
WIKESFESTIVAL

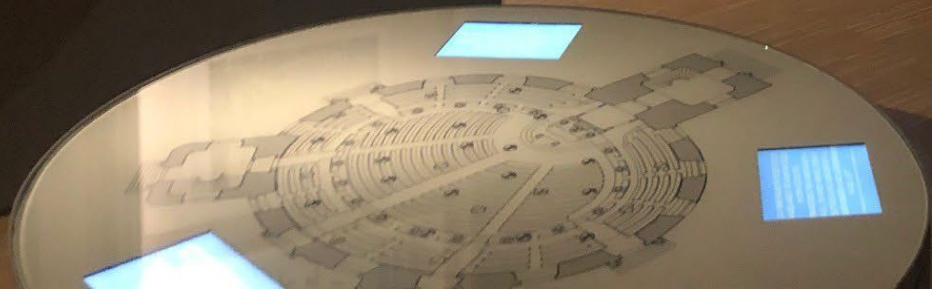
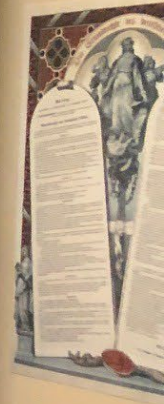
HAUPTSTADT DES DEUTSCHEN BUNDES
CAPITAL OF THE GERMAN CONFEDERATION



ER PAULSKIRCHE
SENTATIVES IN
AUL'S CHURCH

DER REVOLUTION
IDEALS OF
THE REVOLUTION

HA
DEU
GERM





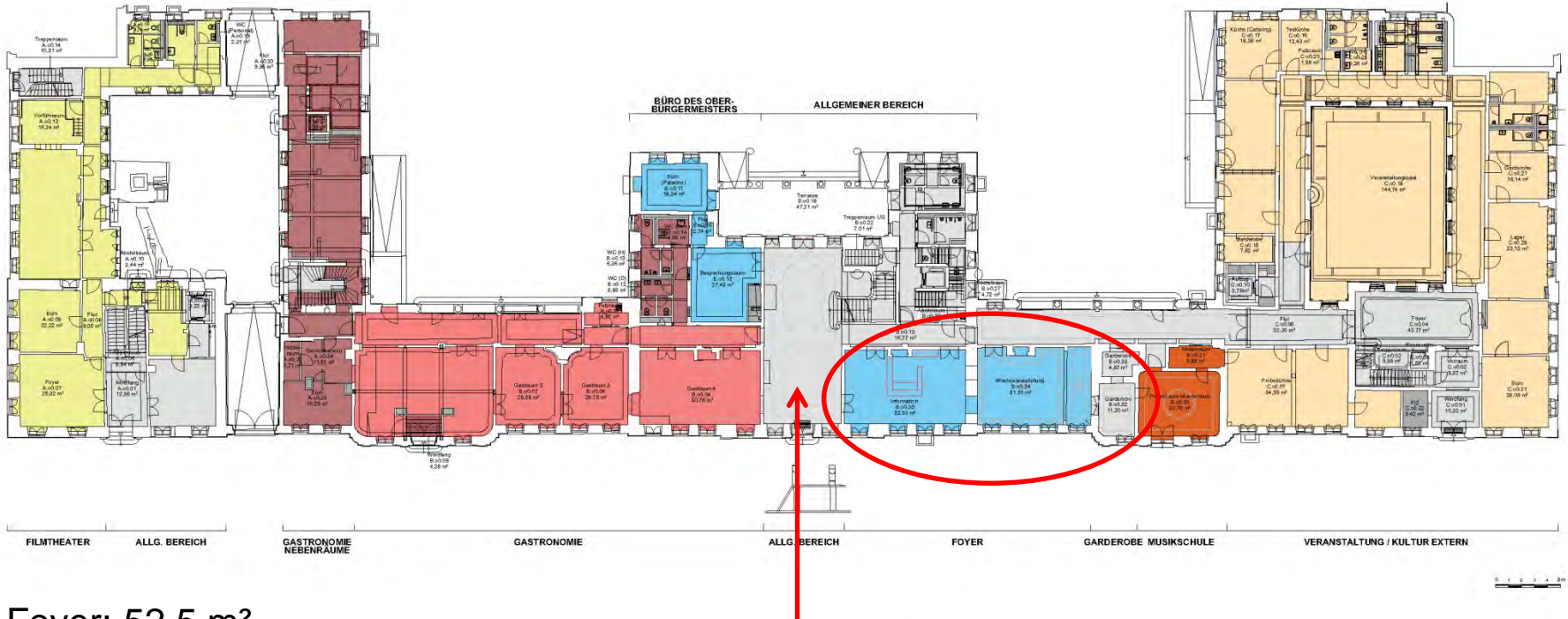
Bolongaro Museum Höchst

- Beschluss SVV Dez. 2021
- Stelle Museumsleitung kann jetzt besetzt werden
- Fachplanung Szenografie ist beauftragt (arge Gillmann+Schneegg, Basel)

Realisierung:

- Konzept Okt. 2020 - April 2022
- Entwurf Mai – Dez. 2022
- Ausführ.-Planung Jan. – April 2023
- Ausschreib. und Realisierung Mai – Dez. 2023
- Einbau und Eröffnung Januar – April 2024





Foyer: 52,5 m²












Ausstellungen: 51,5 m²

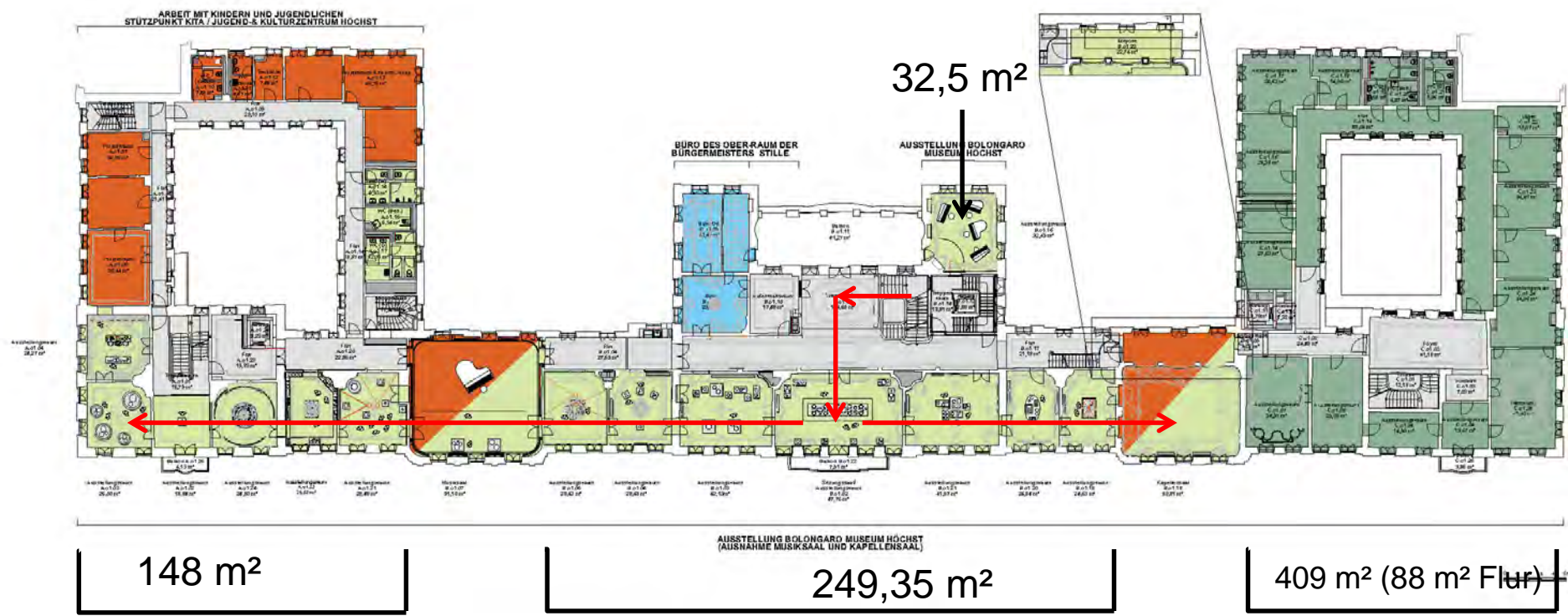
Garderobe: 16 m²



Grundriss EG
Ohne Massstab

Nutzungen

	Allgemeine Bereiche		Büro des Oberbürgermeisters
	Veranstaltung / Kultur extern zeitweise Überschneidung mit: Barock am Main		Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Überschneidung mit Musikschule
	Filmtheater		Bolognaro Museum Höchst: Höchst-Museum / Höchst-Bibliothek Höchstler Vereine
	Gastronomie		Bolognaro Museum Höchst: Porzellan-Museum
	Gastronomie Nebenräume		Technik
	Büro / Verwaltung		

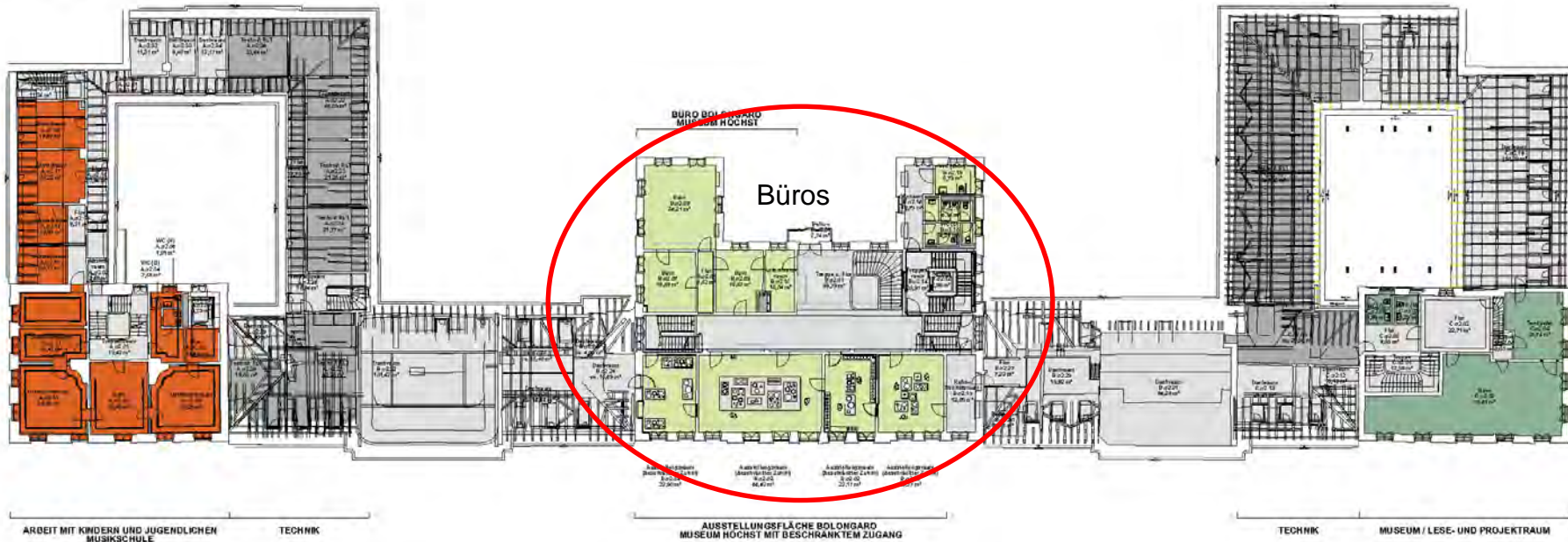


Grundriss 1. OG
Ohne Massstab

Summe reine Ausstellungsfläche für
Porzellanmuseum: 397,37 m²
+ Sammlung Günter (32,5 m²): 429,87 m²

- Nutzungen
- Allgemeine Bereiche
 - Veranstaltung / Kultur extern | zeitweises Überschneidung mit Barock am Main
 - Filmtheater
 - Gastronomie
 - Gastronomie Nebenräume
 - Büro / Verwaltung
 - Büro des Oberbürgermeisters
 - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen | Überschneidung mit Musikschule
 - Bolongaro Museum Höchst; Höchst; Museum / Höchst; Bibliothek Hochster Vereins
 - Bolongaro Museum Höchst; Porzellan-Museum
 - Technik

LAGERRÄUME
ARBEIT MIT KINDERN
UND JUGENDLICHEN



Schausammlung: **131,97 m²**

Summe reine Ausstellungsfläche für
Porzellanmuseum OG 2: 131,97 m²
+ EG (429,87 m²): **561,84 m²**

Historisches Museum
Frankfurt

arge gillmann sneegg

BOLONGARO
04.03.2019



Grundriss 2. OG
Ohne Massstab

Nutzungen

- Allgemeine Bereiche
- Veranstaltung / Kultur (aktuell)
zeitweise Überschneidung mit Barock am Main
- Filmtheater
- Gastronomie
- Gastronomie Nebenräume
- Büro / Verwaltung

- Büro des Oberbürgermeisters
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen |
Überschneidung mit Musikschule
- Bolongaro Museum Höchst: Hochst-Bibliothek Höchster Vereine
- Bolongaro Museum Höchst: Porzellan-Museum
- Technik

mit
Prof. Dr. Bénédicte Savoy
Buchvorstellung
mit Diskussion

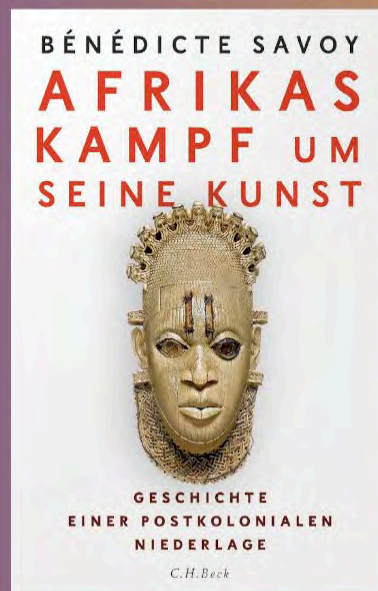
Mi 26.01.2022
18.30 Uhr
im Museum

Moderation:
Dr. Jan Gerchow



Das Frankfurt Museum.
historisches-museum-frankfurt.de

Geschichte Jetzt!



Geschichte Jetzt! Weitere Termine in 2022

1. Juni Prof. Dr. **Ulinka Rublack** (Cambridge, UK)
„**Die Geburt der Mode**“ (Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2022)
- (?) Juli Prof. Dr. **Stefan Malinowski** (Edinburgh)
„**Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration**“
(Propyläen Verlag, Berlin 2021)

SALON FRANKFURT

12 NOV 2022 | 23 FEB 2023 | 20 MAI 2023



Dokumentation und Emotion: Die Reihe „Salon Frankfurt“ lässt Geschichte und Geschichten auf erfrischende Weise lebendig werden. Den Ausgangspunkt der drei für die Saison 2022/23 geplanten Zeitreisen bilden dabei verschiedene Exponate aus den Beständen des Historischen Museums. Sie erzählen davon, was die Frankfurter einst beschäftigte, bewegte, begeisterte. Farbe erhält das historische Bild durch Filmausschnitte, Gespräche und nicht zuletzt durch passende Musik.

EXPONATE ALS ZEITZEUGEN

Begeben Sie sich zum Beispiel mit uns ins Jahr 1830 an einen zentralen Umschlagplatz mitten in der Stadt: An der Thurn-und-Taxis-Poststation am Roten Haus auf der Zeil, das zeigt eine kleine Federzeichnung, werden Kutschen eifrig be- und entladen, warten Reisende auf ihren Aufbruch. An diese Bedeutung des Postwesens erinnert die erste Ausgabe des Salons. Berührend ist die Geschichte hinter dem Vogelkäfig, der im Zentrum der zweiten Ausgabe steht: Das mit dem Frankfurter Adler verzierte Stück begleitete eine Frankfurter Jüdin ins Exil. Und am letzten Abend geht es um eine enttäuschte Revolutionärin und ihren Schirm – sinnbildlich für die gescheiterte Revolution von 1848.



Die Reihe „Salon Frankfurt“ lässt Geschichte und Geschichten auf erfrischende Weise lebendig werden.

HISTORISCHES FORMAT – MODERN INTERPRETIERT

Als anregender Raum für Gedanken, Literatur und Musik, ganz in der Tradition des historischen Salons, versteht sich die Reihe, die in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt entwickelt wurde. Die Erläuterungen zu den gezeigten Objekten und ihrem Kontext werden flankiert von Zeitzeugenberichten, Briefen, Gedichten, Film- und Tonaufnahmen, vor allem aber von Musik: Im Konzerteil des Salons stellen junge Interpret*innen Werke vor, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem jeweiligen Gegenstand stehen, thematisch, historisch oder assoziativ. Gastgeberin des Abends ist die hr2-Moderatorin Anna Engel.

→ AUSFÜHRLICHE PROGRAMME

siehe Seite 116, 146 und 168